

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder,

sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung und Vertretende der Medien,

sehr geehrte Einwohnerschaft,

wir befinden uns in aufwühlenden politischen Zeiten. Die große Politik möchte ich heute aber nicht ansprechen, als CDU hatten wir dafür in der letzten Woche unserenerfolgreichen 21. Politischen Aschermittwoch in Obersteinbeck. Daher konzentriere ich mich heute auf unsere Gemeinde.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf zeigt wieder die bedrohliche finanzielle Schieflage unseres Ortes. Trotz einer leicht steigenden Einnahmesituation, laufen uns die Ausgaben davon. Schaut man sich die Haushalte unserer Nachbarkommunen an, befinden sich diese in einer ähnlichen Situation wie wir, es gibt überall große Defizite in den Ergebnishaushalten.

Die Gründe für den weiterhin starken Ausgabenanstieg sind vielschichtig. Wir haben uns im letzten Jahr bereits sehr intensiv mit der Finanzlage der Gemeinde befasst. Unser großer Dank gilt unserem Kämmerer Wolfgang Reiners und seinem Team, die uns bereits im Herbst ausführlich mit Zahlen und Fakten versorgt haben. Wir haben in Recke bereits während der Zeit der Haushaltssicherung von 2010 bis 2014 schmerzhaft Einschnitte vorgenommen. Und anders als von manchen Mitgliedern einer Fraktion behauptet, haben wir in Recke in den letzten Jahren nicht über unsere Verhältnisse gelebt. Ja, wir haben sehr viel investiert. Aber wir konnten Investitionen wie die Sanierung des Hallenbades, den Bau des Kunstrasenplatzes in Steinbeck, des Motorik Fun Parks und der Tartanbahn im Fürstenbergstadion nur stemmen, da wir erhebliche Fördermittel generieren konnten.

Aber es gibt große Treiber auf unserer Ausgabenseite.

Der Zahlbetrag für die Allgemeine Kreisumlage steigt für uns als Gemeinde Recke in diesem Jahr um 565.000 € auf 4.857.000,00 €. Im Herbst letzten Jahres standen wesentlich höhere Umlagebeträge durch eine von der Kreisverwaltung noch höher vorgeschlagenen Hebesatz der Kreisumlage im Raum. Mein Dank gilt daher den Kreistagsmitgliedern, dass diese in intensiven Verhandlungen eine geringere Anhebung des Hebesatzes durchsetzen konnten. Es müssen auf Kreisebene weitere alle freiwilligen Leistungen kritisch betrachtet werden. Hier wäre ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept sinnvoll und notwendig.

Neben steigenden Personalkosten beim Kreis, die zurecht von den Kommunen wieder kritisch gesehen werden, ist es insbesondere die steigende Umlage des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe die den Kreis und damit über

Fraktionsvorsitzender +49 171 80 60 825
Martin Attermeyer attermeyer@cdu-
recke.de
49509 Recke www.cdu-recke.de

Konto
Kreissparkasse Steinfurt
IBAN: DE60403510600074573056
BIC: WELADED1STF

Spendenkonto
Kreissparkasse Steinfurt
IBAN: DE60403510600074573056
BIC: WELADED1STF

die Kreisumlage auch uns in Recke belastet. Jetzt wäre es leicht und billig darüber zu schimpfen, dass der LWL immer mehr Geld braucht. Dieser gibt aber 75,6 % seiner Ausgaben für die Eingliederungshilfe für Kinder und Erwachsene, also für Menschen mit Behinderung aus. Und weitere 12,2 % für weitere soziale Leistungen für Kinder und Erwachsene. Diese Leistungen dienen der notwendigen gesellschaftlichen Teilhabe und der Inklusion. Jedoch ist auf Ebene des Landes und des Bundes die Finanzierung dieser an dem LWL übertragenen kommunalen Pflichtaufgabe zu hinterfragen, der Grundsatz der Konnexität ist hier nicht mehr gewahrt. Das heißt, dass die Kommunen auch von Bund und Land mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden müssen, damit sie dieser gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für die Inklusion gerecht werden können.

Dieses gilt ebenso für die Jugendamtsumlage, die um 420.000,00 € auf 4.333.000,00 € steigen soll. Der gesellschaftlich und politisch gewollte Ausbau der Kindertagesbetreuung, den wir auch in Recke durchführen, hat finanzielle Folgen. Als familienfreundliche Gemeinde müssen wir eine hochwertige und am Bedarf orientierte frühkindliche Betreuung und Bildung bieten. Zwar können wir diese Entwicklung in Recke ein Stück weit dadurch abfedern, dass wir beim CJD-Elisabeth-Kindergarten, bei der Kita Arche und beim Neubau der Kita St. Marien in Steinbeck als Investor und Vermieter fungieren und von den Trägern eine durch das Kinderbildungsgesetz refinanzierte Miete erhalten. Unsere hohen Investitionen von 6.250.000,00 € für zusätzliche Kindergartenplätze sind damit rentierliche Ausgaben, denen in Zukunft Mieterträge gegenüber stehen. Aber letztlich zahlen wir einen Teil dieser Miete über die Jugendamtsumlage selbst.

Insgesamt werden wir in diesem Jahr rund 985.000,00 € mehr an den Kreis Steinfurt zahlen müssen, eine mehr als bedenkliche Entwicklung.

Erwähnen möchte ich aber auch den großen Anstieg der Personalkosten. Im Haushalt für das Jahr 2020 waren insgesamt 56,55 Stellen im Stellenplan verzeichnet und 3.755.000,00 € an Personalkosten geplant. Für 2024 sind nun 70,60 Stellen geplant und die Personalausgaben sollen 5.319.000,00 € betragen. Im Vergleich zu 2020 eine Steigerung von 41,7 %! Ein Teil des Anstiegs ist natürlich auf die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst zurückzuführen. Und der Zuwachs an Stellen ist aufgrund steigender Aufgaben im Bereich der Flüchtlingsversorgung und der Vielzahl der Investitionsmaßnahmen begründet. Aber wir stellen fest, dass durch den fortwährenden Umbau der Verwaltungsstruktur seit dem Jahr 2020 insbesondere im Leitungsbereich gut dotierte Stellen im gehobenen und höheren Dienst geschaffen werden mussten. Durch die letzte Organisationsveränderung mit zwei Geschäftsbereichen, die von Claudia Rohde und Wolfgang Reiners geleitet werden, haben wir als CDU den Eindruck, Herr Vos, dass die Verwaltung nun völlig autark von Ihnen als Bürgermeister funktioniert. So etwas kannten wir in Recke bislang nicht und ist auch in unseren Nachbarkommunen in der Form nicht zu finden. Aber können wir uns dieses auf Dauer leisten?

Um die steigenden Ausgaben ein Stück weit auszugleichen, wurde diesem Jahr seitens der Verwaltung wieder eine Steuererhöhung vorgeschlagen, allerdings nicht in der Größenordnung wie in 2023 für 2024 prognostiziert.

Im Vergleich zu den Nachbarkommunen sowie im Hinblick auf die Leistungen, die wir in Recke unseren Bürgern bieten können, wird diese erneute Erhöhung im Jahr 2024 nachvollzogen. In der mittelfristigen Finanzplanung des vorherigen Haushaltes 2023 war für dieses Jahr eine kräftige Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B auf 700%-Punkte vorgesehen. Diese ist nun für das kommende Jahr 2025 geplant. Das Jahr, in dem zum 01.01. die viel diskutierten Änderungen bei der Bemessungsgrundlage der Grundsteuern greifen. Die Hebesätze werden sich dadurch komplett verändern, so dass die von Ihnen geplante große Anhebung der Hebesätze für den Bürger nicht leicht zu durchschauen ist. Ein Trick für das Wahljahr 2025? Wir erwarten daher vom Bürgermeister, dass er transparent mit dem Zahlenmaterial umgeht und die Bürger entsprechend informiert.

Wir sehen die geplante Erhöhung der Grundsteuern im Jahr 2025 weiterhin sehr kritisch. Seitens der Verwaltung wurde für das Jahr 2025 bereits eine erhebliche Erhöhung der Entsorgungsgebühren angekündigt, die wir, da es sich um Gebührenhaushalte handelt, ohne politischen Spielraum umsetzen müssen. Damit kommen große Belastungen auf uns alle hier in Recke zu.

Daher müssen wir als Politik zusammen mit der Verwaltung alles dafür tun, dass wir die Steuern im Jahr 2025 nicht weiter erhöhen müssen. Hier sehen wir uns als Kommunalpolitiker in der Verantwortung. Wir müssen unsere gestellten Anträge hinterfragen und bei neuen Wünschen und Ideen auch immer eine Finanzierung mitbedenken. Dennoch sind wir auch als Kommunalpolitik ein Stück weit machtlos. Die externen Entwicklungen wie die Zinsentwicklung und negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung können wir nicht beeinflussen.

Es ist daher vollkommen klar, dass wir aufgrund der Haushaltslage nicht alle Projekte so umsetzen können, wie wir uns das gerne wünschen. Wir waren und sind jedoch weiterhin erstaunt und ich persönlich bin auch ein Stück weit verärgert, wie Bürgermeister Vos sich zum dringend notwendigen Parkplatz an der Ruthemühle verhalten hat. Ich verweise hierzu auf unseren gemeinsamen Antrag mit der SPD. Herr Vos, auf Ihrer Homepage steht, dass Sie das Ehrenamt stärken möchten, aber sieht so ein fairer Umgang mit den Engagierten des Heimatvereins aus? Ich hoffe, dass wir nun gemeinsam mit dem Heimatverein eine Lösung für den Parkplatz finden können und bin froh, dass wir heute einen entsprechenden Haushaltsbegleitbeschluss fassen.

Entgegen dem vorgelegten Entwurf des Haushaltsbegleitbeschlusses des Bürgermeisters, halten wir den von der DLRG beantragten Zuschuss von 30.000,00 € für sinnvoll und notwendig. Die DLRG ist eine anerkannte Rettungsschwimm- und Katastrophenschutzorganisation und leistet sehr großen ehrenamtlichen Einsatz in und für unsere Gemeinde. Daher beantragen wir, dass der Zuschuss in Höhe von 30.000,00 € gewährt wird, damit die DLRG ihre Fahrzeug- und Gerätehalle errichten kann.

Es besteht großer Konsens, dass die Raphaelschule in Steinbeck für den Ausbau der offenen Ganztagsgrundschule umgebaut und erweitert werden muss. Erste Ergebnisse von Machbarkeitsstudien liegen vor, die gerade von der Verwaltung, der Schule und der GEBIT aufgearbeitet werden. Hierzu erwarten wir in Kürze im Schulausschuss erste Ergebnisse, so dass uns der Antrag des KBR zur Raphaelschule erstaunt hat. Sollte hier Steinbeck gegen Recke ausgespielt werden? Dem Haushaltsbegleitbeschluss zur Raphaelschule werden wir natürlich zustimmen.

Ich bin sehr froh, dass wir als Gestaltungsmehrheit aus FDP, SPD und CDU im Dezember 2023 die Grundsatzentscheidung für den Neubau der Overbergschule getroffen haben. Ein Neubau ist wirtschaftlicher, sachgerechter und nachhaltiger. Mit Erstaunen haben wir bei der Abstimmung jedoch zur Kenntnis genommen, dass Sie, Herr Vos, sich als Bürgermeister in dieser so wichtigen Frage für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde enthalten haben. Dabei war von Ihrer Verwaltung ein klarer Weg für das weitere Vorgehen gewünscht. Durften Sie nicht für unseren gemeinsamen Antrag stimmen, da das KBR weiterhin gegen den Neubau der Overbergschule ist?

Ich hoffe, dass wir uns in diesem Jahr endlich inhaltlich mit Fragen eines Standorts, eines Raumprogramms und möglichen Synergieeffekten befassen können. Wir müssen hier vorankommen und erwarten Ergebnisse von der Verwaltung. Wir werden nun als CDU Gespräche mit der Landespolitik führen, um auf die Dringlichkeit und Notwendigkeit von Fördermitteln für den erforderlichen Neubau hinzuweisen.

Wir dürfen als familienfreundliche Gemeinde diese Überlegungen nicht nur nach Kassenlage treffen. Das Bildungsangebot unserer Gemeinde darf nicht mit Kosten kaputt diskutiert werden. Es ist eine Grundsatzentscheidung für die kommenden Jahrzehnte.

Als CDU stehen wir gemeinsam mit der SPD und FDP für die Schaffung weiterer Gewerbeflächen. Besonders danken möchte ich dabei Hermann Berentelg als Kreistagsmitglied und Markus Gerweler, als Kreistagsmitglied und insbesondere als Regionalrat, die ihre Verbindungen für Recke nutzen und den u.a. den sehr wertvollen Kontakt zur IHK Münster hergestellt haben. Leider haben nicht alle Parteien und Fraktionen ihre Verbindungen so genutzt. Hier zeigt sich wieder, wie wichtig es ist, dass man sich als Partei auch auf Kreis-, Landes- und Bundesebene engagiert und vernetzt ist. Wir brauchen neue Gewerbeflächen, um unseren Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und auch neue Firmen in Recke anzusiedeln. Unsere Gewerbesteuererinnahmen entwickeln sich zwar erfreulich, aber unsere Nachbarkommunen können noch wesentlich höhere Erträge generieren.

Wir freuen uns sehr, dass in Espel nun ein Begegnungsplatz gebaut werden kann. Selbstverständlich nur, da wir Fördermittel erhalten. Aber ohne den beharrlichen Einsatz von CDU und SPD und insbesondere der Espeler

Fraktionsvorsitzender +49 171 80 60 825
Martin Attermeyer attermeyer@cdu-
recke.de
49509 Recke www.cdu-recke.de

Konto
Kreissparkasse Steinfurt
IBAN: DE60403510600074573056
BIC: WELADED1STF

Spendenkonto
Kreissparkasse Steinfurt
IBAN: DE60403510600074573056
BIC: WELADED1STF

wäre dieses nicht möglich. Exemplarisch möchte ich mich daher ausdrücklich bei Sebastian Goeke und Manfred Thiele bedanken.

In Anbetracht der Zeit der möchte ich weitere wichtige Entwicklungen, die zum Teil noch nicht im Haushalt enthalten sind, nur stichwortartig nennen:

- die Weiterführung der Umgehungsstraße und
- Begleitende Maßnahmen zur Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn
- Weiterentwicklung des Recker Ortskerns
- Ortsmarketing durch eine Recke-App, wie wir sie als CDU bereits beantragt haben.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir sehen unsere Verantwortung für Recke. Daher werden wir als CDU-Fraktion dem Haushalt zustimmen. Wir sind gespannt auf den weiteren Prozess zur Haushaltskonsolidierung und hoffen, dass sich die finanzielle Lage unserer Gemeinde wieder verbessert und wir die Haushaltssicherung vermeiden können.

Im Namen unserer Fraktion möchte ich jetzt abschließend den Mitarbeitenden der Verwaltung, Bürgermeister Peter Vos, Kämmerer Wolfgang Reiners, sowie den Mitgliedern der anderen Fraktionen meinen Dank für die meist konstruktive Zusammenarbeit aussprechen. In diesen Dank mit einschließen möchte ich die Mitarbeiter der Presse, Daniela Lepper und Heini Weßling.

Es gilt das gesprochene Wort.

Für die CDU-Fraktion Recke

Martin Attermeyer